

Pfarrer Jonat

Trzemeszno/Polen/, den 26. Oktober
1938.

Hochgeehrter Herr Professor!

Es sind einige Jahre her, dass ich Sie in Danzig hörte und entscheidende Eindrücke mitnahm. Einmal hörend geworden, habe ich seitdem alle Ihre Werke studiert, soweit meine Mittel die Anschaffung erlaubten. Nun geht mir heute das Posener Evangelische Kirchenblatt, Oktober 1938, Nummer 1, zu, das auf Seite 29 einen Brief bekrittelt, den Sie, sehr verehrter Herr Professor in der sudetendeutschen Frage an Ihren Kollegen Hromadka geschrieben haben sollen. So wie der Bericht im Kirchenblatt lautet, wirkt er erschreckend. Und das ist gut. Aus einem Schreck braucht aber keine Verwirrung unter Ihren vielen Freunden von Danzig und später her zu werden. Darf ich Sie bitten um einen kurzen Kommentar zu dem Briefwechsel, vielleicht auch in der Weise, dass ich ihn dem Kirchenblatt zur Verfügung stelle?

Schon längst habe ich mir Ihr Bild gewünscht. Der Wunsch wird mir kaum erfüllt werden.

Mit den besten Wünschen für Ihr weiteres Schaffen,
besonders an der Fortsetzung Ihrer Dogmatische
größe ich Sie aus mehr als einer Verbundenheit

Jonat